

Samstag, 17. Juni 2023, Frankenberger Allgemeine / Titelseite

# **Banken-Fusion ist beschlossen**

**Waldecker und Frankenberger Bank werden ein Geldinstitut**

VON JÖRG PAULUS



Mario Seitz Bankvorstand

**Frankenberg/Korbach** – Die Frankenberger Bank und die Waldecker Bank werden sich zur Waldeck-Frankenberger Bank zusammenschließen. Die Vertreterversammlungen der beiden noch eigenständigen Banken haben den Fusionsplänen in dieser Woche zugestimmt: in Frankenberg am Dienstag mit 98 Prozent der anwesenden Vertreter, in Korbach am Donnerstag mit 99 Prozent. Gründe für die Fusion sind unter anderem der Fachkräftemangel und die immer komplexer werdenden regulatorischen Vorgaben für Banken. Diese Aufgaben könne man gemeinsam besser bewältigen.

Die beiden Genossenschaftsbanken werden rückwirkend zum 1. Januar 2023 zu einer gemeinsamen Bank verschmelzen. Die technische Fusion wird am 21. Oktober erfolgen. Die Waldecker Bank als größerer der beiden Partner ist die aufnehmende Bank, die Frankenberger Bank die abgebende. Somit ergeben sich im Wesentlichen Änderungen für die Kunden der Frankenberger Bank, etwa eine neue Kontonummer und Bankkarte. „Die Kunden müssen jetzt aber nicht tätig werden“, sagt Mario Seitz, der bisherige Vorstandsvorsitzende der Frankenberger Bank. Für die Kunden der Waldecker Bank ändere sich sowieso nichts, sagt Vorstand Carsten Hohmann. Die Ansprechpartner vor Ort bleiben für alle Kunden erhalten, betonen beide.

Hohmann und Seitz sind gleichberechtigte Vorsitzende im neuen fünfköpfigen Vorstand der Gesamtbank, dem die bisherigen Vorstände der beiden Einzelbanken angehören: aus Korbach außerdem Udo Martin und Dennis Patzwaldt, aus Frankenberg Stephan Wilke. Udo Martin geht Ende 2024 in Altersteilzeit, sein Vorstandsamt wird nicht nachbesetzt.

Korbach und Frankenberg bleiben jeweils Verwaltungssitz der neuen Bank, juristischer Sitz ist Korbach. Die bisherigen Aufsichtsräte mit 12 (Waldecker Bank) und 7 Sitzen (Frankenberger Bank) werden zu einem Aufsichtsrat mit 18 Sitzen zusammengelegt, weil der Frankenberger Aufsichtsratsvorsitzende Martin Ernst altersbedingt ausscheidet. Das Gremium soll mittelfristig auf 12 Sitze reduziert werden. Die Vertreterversammlung wird neu gewählt und soll 332 Vertreter haben. Foto: Paulus → SEITE 2